



Das Weib schweige in der Gemeinde

Gleichstellung im Pfarramt

Luther: Apropos: Wer ist eigentlich diese Reformationsbotschafterin?

Gott: Das ist meine Margot. Darin ist unser Name schon enthalten.

Luther: Und sie ist Botschafterin eigens für mich?

Katharina: Nur keine Eitelkeit, Martin. Offenbar ist das in 500 Jahren so. Da gibt es eine Martin-Luther-Botschafterin.

Luther: Finde ich in Ordnung. Und von welchem Orden ist diese Frau?

Katharina: Sie ist keine Nonne. Sie ist eine Pfarrerin.

Luther: Was faselst du, Weib!?! Eine Frau verkündet das Wort des Herrn?

Gott: Maaarrtiiinn!!! Wir sind kein HERR! Unser Wort verkündet diese Frau. Und sie macht das gar nicht mal so übel.

Luther: Ich glaub, dafür wird mir gerade schlecht.... Frauen im Pfarramt? Am Ende werden die noch Bischöfinnen!

Katharina: Martin, das ist eine Folge deiner Reformation. In 500 Jahren ist das alles möglich – zumindest in vielen Ländern und Kirchen... Und dann gibt es tatsächlich auch Bischöfinnen. Maria Jepsen wird den Anfang machen.

O-Ton: [Maria Jepsen] „Je mehr Distanz ich habe, desto großartiger ist es für mich eigentlich, das ist schon etwas seltsam, wie so ein kleines Mädchen - so kommt es mir heute vor - damals in die Mitte gerückt wurde und ernstgenommen wurde. Und ich war ja auch ernst zu nehmen.“



Luther: Ach! Ein Mädchen am Altar. Und in Rom sitzt eine Frau auf dem Thron des Papstes?

Katharina: Nein, die katholische Kirche wird dann noch lange nicht soweit sein. Die hat auch keine Priesterinnen.

Luther: Dass ausgerechnet die mir noch mal sympathisch werden - die Katholiken! Aber mal im Ernst: Wie kann denn eine Frau Pfarrerin werden?

Katharina: Sie studiert Theologie, macht Examen und wird Pfarrerin. Und die nehmen das sehr ernst. Hier, auch eine Bischöfin, Kirsten Fehrs.

O-Ton: [Kirsten Fehrs] „Ich habe es mir lange überlegt, denn das Bischofsamt ist doch ein sehr respektables...“

Luther:(grummelt) Das will ich meinen!

O-Ton: [Kirsten Fehrs] „(...) und auch ein Amt, das sehr viele Aufgaben in sich birgt. Ich habe dann zugestimmt, weil ich finde, dass wir derzeit in so einer interessanten Phase der Umbrüche, Aufbrüche innerhalb der Kirche sind, der evangelischen Kirche, das ich daran sehr gerne mitwirken will.“

Luther: So eine Frau muss dann aber wohl enthaltsam leben, oder?

Katharina: Lebst du denn keusch, Martin?

Luther: Das ist ja was anderes – (räuspert sich)

Katharina: Denk doch mal nach: Da stecken deine Ideen drin! Alle Menschen sind Kinder Gottes. Alle Gläubigen können Priester sein. Und auch Frauen sind Gläubige.

Luther: Nie drüber nachgedacht.

Katharina: Sollte ich dich überschätzt haben, Martin?



Luther: Herr im Himmel...

Gott: Martin!!!

Luther: Ja ja, also: Gott im Himmel, was Ideen auslösen können!

Katharina: Es hat immerhin ewig gedauert, bis die erste Frau einen Talar in Deutschland anziehen durfte. Bis in die 1950er Jahre. Und dann haben auch die evangelischen Christen noch lange gebraucht, das normal zu finden.

O-Ton: [Margot Käßmann] „(...) Dann wurde immerzu diskutiert, ob eine Mutter von vier Töchtern Bischöfin werden kann, mein Gegenkandidat hatte fünf Söhne, (...) aber den hat keiner gefragt, weil jeder davon ausgeht, da ist irgendwo eine Frau, die das im Hintergrund alles managed.“

Luther: Wer ist das?

Katharina: Das ist sie! In 500 Jahren! Diese Reformationsbotschafterin.

Gott: Unsere Margot! Tolle Frau im Pfarramt!

O-Ton: [Margot Käßmann] „Also es normalisiert sich und ich würde sagen die Frauen in der evangelischen Kirche haben da sehr sehr viel erreicht.“

Gott: Gott sei Dank. Ähm. Mir...also UNS sei Dank.

Luther: Wieso?

Gott: Haben wir doch die Menschen männlich und weiblich geschaffen.

Luther: Stimmt, da steht geschrieben...da ist weder Jude noch Grieche, Mann noch Frau. Wir sind alle einzig einig in Christus.



Gott: Sagen wir ja.

Katharina: Bei allem Respekt, ich will gar nicht von unserer Reformationszeit reden, geschenkt, aber selbst in 500 Jahren mag es zwar Pfarrerinnen geben, die haben auch formal die gleichen Rechte, aber in den Leitungspositionen sitzen hauptsächlich alte Männer.

Gott: Stimmt. Haben wir aber nichts mit zu tun, wie gesagt, wir haben Mann und Frau ebenbürtig geschaffen, also das ist euer Job!

Abspann:

Musikbett

Mann: Super-Martin...

Frau:...die coole Käthe...

Mann/ Frau:...und die Reformation im Kopf...

Frau: Protestantisch, praktisch, auch zum Mitnehmen. Ein Projekt der Evangelischen Kirche in Deutschland. WWW.G-Code.de

Musikbett endet mit Tusch + Akzent